



WORLD HERITAGE
EXPERIENCE  SWITZERLAND

UNESCO-Welterbe in der Schweiz **Mediendossier 2025**

WORLD HERITAGE
EXPERIENCE  SWITZERLAND
whes.ch / unsererbe.ch

Imprint

Ausgabe
Herausgeber

Medienkit Frühjahr 2025
World Heritage Experience Switzerland

World Heritage Experience Switzerland - WHES

Eine der Aufgaben von World Heritage Experience Switzerland (WHES) ist die Sensibilisierung der Öffentlichkeit für die Attraktivität und Bedeutung der UNESCO-Welterbestätten in der Schweiz. Neben dem Engagement für die Inwertsetzung unterstützt WHES die Welterbestätten auch in den Bereichen Management und Vermittlung. Um mehr zu erfahren, besuchen Sie www.unsererbe.ch, und folgen Sie uns auf unseren Social-Media-Kanälen: Wenn Sie eine der 13 Stätten besuchen, taggen Sie uns mit

[@worldheritageswitzerland](#) [#worldheritageswitzerland](#) [#ourheritage](#)



Kontakt

World Heritage Experience Switzerland - WHES
Spitalgasse 4, CH-3011 Bern
whes.ch, unsererbe.ch, info@whes.ch

Willkommen

WORLD HERITAGE
EXPERIENCE  SWITZERLAND

Liebe Medienschaffende



Wir danken Ihnen für Ihr Interesse an den Welterbestätten in der Schweiz. Diese Natur- und Kulturgüter haben in der Tat viel zu bieten: bezaubernde Städte, einzigartige Landschaften, historische Hinterlassenschaften und verborgene Schätze. Vieles davon haben uns unsere Vorfahren hinterlassen, aber auch die Natur hat ihren Teil dazu beigetragen, dass die Welterbestätten immer wieder zum Staunen einladen. Insgesamt gibt es vier Natur- und neun Kulturstätten - und so einzigartig jede Stätte auch ist, eines haben sie alle gemeinsam: den universellen Wert, den sie mit der Weltgemeinschaft teilen.

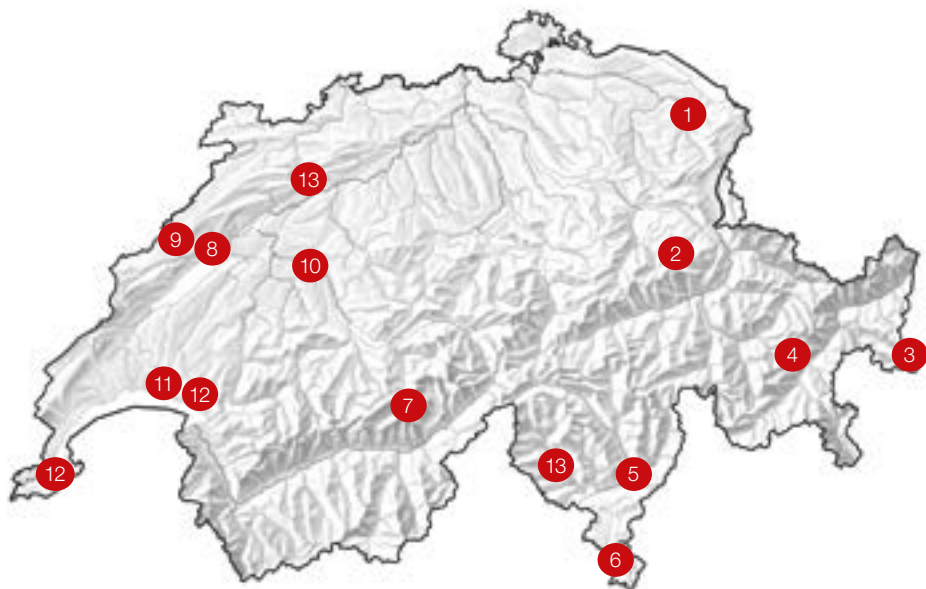
Die beiliegende Dokumentation bietet Ihnen einen breiten Einblick in die Vielfalt und Einzigartigkeit des UNESCO-Welterbes in der Schweiz.

Wenn Sie Fragen oder Anregungen haben, können Sie uns jederzeit kontaktieren. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Ihnen.

Kaspar Schürch
Geschäftsführer WHES

Übersichtskarte

Das UNESCO-Welterbe in der Schweiz



- 1 Stiftsbezirk St. Gallen
- 2 Schweizer Tektonikarena Sardona
- 3 Benediktinerinnen-Kloster St. Johann in Müstair
- 4 Rhätische Bahn in der Landschaft Albula / Bernina
- 5 Drei Burgen sowie Festungs- und Stadtmauern von Bellinzona
- 6 Monte San Giorgio
- 7 Schweizer Alpen Jungfrau-Aletsch
- 8 Prähistorische Pfahlbauten um die Alpen
- 9 La Chaux-de-Fonds / Le Locle, Stadtlandschaft Uhrenindustrie
- 10 Altstadt von Bern
- 11 Lavaux, Weinberg-Terrassen
- 12 Das architektonische Werk von Le Corbusier, ein aussergewöhnlicher Beitrag zur Moderne
- 13 Alte Buchenwälder und Buchenurwälder der Karpaten und anderer Regionen Europas

Willkommen in der Schweiz

Vier herausragende Naturphänomene und neun grosse kulturelle Meisterleistungen tragen das begehrteste Emblem der UNESCO.

Inhalte

13 Gründe.....	6
UNESCO-Welterbe in der Schweiz.....	10
Immaterielles Kulturerbe.....	34
Biosphärenreservate.....	36
Welterbetage.....	38
Kontakte.....	40

13 Gründe

das UNESCO-Welterbe zu besuchen



1. Stiftsbezirk St. Gallen

1. Eine Bibliothek mit 170.000 Büchern und mittelalterlichen Manuskripten.
2. Berge, die auf dem Kopf stehen
3. Der grösste Freskenzyklus aus dem Frühmittelalter in Europa.



2. Schweizer Tektonikarena Sardona



3. Kloster St. Johann in Müstair



6. Monte San Giorgio



4. Rhätische Bahn in der Landschaft Albula / Bernina

4. Eine in die Berglandschaft integrierte Bahn.
5. Ein Verteidigungskomplex, der den Alpen-
transit kontrolliert.
6. *Ticinosuchus ferox* am Eingang des Fossilienmuseums.



5. Drei Burgen sowie Festungs- und Stadtmauern von Bellinzona



7. Schweizer Alpen Jungfrau-Aletsch

7. Das grösste zusammenhängende vergletscherte Gebiet in den Alpen.



8. Prähistorische Pfahlbauten um die Alpen

8. Faszinierende Einblicke in das prähistorische Leben.

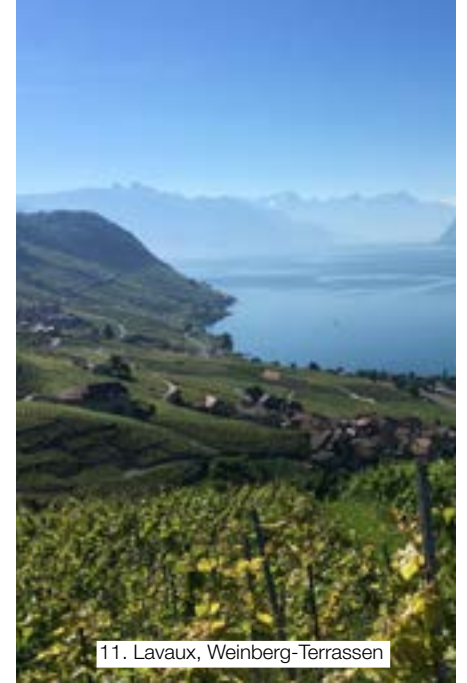
9. Eine Stadtplanung, die sich einem einzigen Industriezweig widmet.



9 La Chaux-de-Fonds / Le Locle, Stadtlandschaft Uhrenindustrie



10. Altstadt von Bern



11. Lavaux, Weinberg-Terrassen



12. Das architektonische Werk von Le Corbusier

10. Eine ehrgeizige mittelalterliche Stadtentwicklung.

11. Eine jahrhundertealte Weinbaukultur.

12. Ein herausragender Beitrag zur modernen Bewegung.

13. Uralte Wälder erobern einen Kontinent



13. Alte Buchenwälder und Buchenurwälder der Karpaten und anderer Regionen Europas

UNESCO-Welterbe in der Schweiz

Lokale Schätze von globaler Bedeutung

Vier herausragende Naturphänomene und neun grosse Kulturleistungen in der Schweiz tragen das begehrte Emblem der UNESCO als Weltnatur- und Weltkulturerbe. Jedes von ihnen steht für Authentizität, Qualität und Vielfalt für viele kommende Generationen. Diese Werte sind Teil der Identität und Mentalität der Schweizer Bevölkerung.



Das Welterbe geht auf eine revolutionäre Idee zurück: dass der Schutz und die Erhaltung aussergewöhnlicher kultureller Leistungen und einzigartiger Naturphänomene in die Hände der gesamten Menschheit gelegt werden sollte. Dieser Gedanke wurde erstmals mit der Rettung der Tempel von Abu Simbel in die Tat umgesetzt. Im Jahr 1972 entstand daraus das UNESCO-Übereinkommen zum Schutz des Kultur- und Naturerbes der Welt. Heute sind mehr als 1000 Stätten in 167 Ländern in die Liste des Welterbes eingetragen, darunter 13 in der Schweiz. Diese 13 Welterbestätten zeugen von der Geschichte der Welt und der Menschheit. Sie erzählen von der Entstehung und Formung unseres Landes. So einzigartig jede Stätte ist, so sind sie doch alle miteinander verbunden - geprägt, inspiriert und geformt durch das Zusammenspiel der schöpferischen Kräfte von Natur und Kultur.

Welterbestätten sind Orte Betrachtens, des Entdeckens, des Staunens, des Erlebens, des Lernens und des Austausches. Die grosse Bedeutung dieser Orte und die Faszination und Bewunderung, die sie auslösen, ziehen jeden in ihren Bann, der sie besucht. Sie verbannen den Alltag und nehmen uns mit auf eine Reise durch die Zeit. Als lebendige Zeugen einer bewegten Geschichte verlangen sie Antworten auf Fragen wie: Was umfasst unser Erbe? Wie leben wir mit diesem Erbe, und wie geben wir es an künftige Generationen weiter?

Die Diskussion über die Welterbestätten verstärkt den Fokus auf Authentizität, Nachhaltigkeit und die damit verbundenen Herausforderungen. Bewusstes Reisen zu diesen Orten weckt neue und andere Bilder von einer herausragenden und anspruchsvollen Schweiz, die wir mit der globalen Gemeinschaft teilen.

Unbekanntes Erbe

Viele Menschen in der Schweiz kennen Orte wie das Schloss von Versailles, das Great Barrier Reef oder den Grand Canyon. Das liegt auch daran, dass sie auf der UNESCO-Welterbeliste stehen. Auch 13 Stätten in der Schweiz gehören zu dieser exklusiven Liste und sind somit für die gesamte Weltbevölkerung geschützt. Leider ist dies der Mehrheit der Menschen in unserem Land nicht bewusst. Zum zweiten Mal innerhalb von fünf Jahren hat der Dachverband World Heritage Experience Switzerland (WHES) zusammen mit der Firma blue eyes marketing GmbH eine repräsentative Umfrage zum Welterbe in der Schweiz durchgeführt.

Trotz der Arbeit der lokalen Welterbe-Organisationen und der Aktivitäten der verschiedenen Akteure auf nationaler Ebene sind diese Zeitzeugen und ihre universellen Werte vielen Schweizer:innen noch unbekannt. In der von der blue eyes marketing GmbH durchgeführten ungestützten Umfrage 2023 konnten **nur 10%** der Befragten eine oder mehrere Welterbestätten nennen. Bei der gestützten Befragung sind die Zahlen etwas höher, aber auch hier liegen die Bestwerte bei nur 40%, das heisst nicht einmal die Hälfte der Schweizer:innen kann mindestens eine Welterbestätte nennen.





Stiftsbezirk St. Gallen

1400 Jahre Kulturgeschichte

Den Grundstein der Abtei legte 612 der irische Wandermönch Gallus. Gut 100 Jahre später übernahm Abt Otmar das Kloster und entwickelte es zu einem bedeutenden Zentrum der Schreibkunst und Buchmalerei. Auch heute noch ist der Geist der Benediktinermönche in den historisch beeindruckenden Gemäuern spürbar. Die Stiftsbibliothek - auch Seelenapotheke genannt - verfügt über den wohl schönsten Barocksaal der Schweiz. Nebst den 170'000 Büchern beherbergt sie eine der bedeutendsten autochthonen Handschriftensammlungen Europas aus dem Mittelalter. Hervorzuheben sind der St. Galler Klosterplan, das "Evangelium Longum" und der "Abrogans", das älteste erhaltene Buch in deutscher Sprache.

Wussten Sie?

- 333 Erklärungen zu typischen Klostergebäuden befinden sich auf dem berühmten St. Galler Klosterplan, der um das Jahr 825 entstand.
- Die um das Jahr 800 hergestellte Alkuin-Bibel hat 840 Seiten und wiegt ca. 20 kg.
- Der Stiftsbezirk St. Gallen kann auf eine mehr als tausendjährige, einzigartige und lückenlos dokumentierte Geschichte zurückblicken.

Vorschläge für Erlebnisse im Welterbe

Erlebnisse für alle

- Stiftsbezirk: Stiftsbibliothek, Gewölbekeller und Ausstellungsräume
- Geführter Rundgang durch die Altstadt von St. Gallen mit Stiftsbezirk
- Audioguide Rundgang durch die Altstadt von St. Gallen mit Stiftsbezirk

Erlebnisse für Familien

- Entdeckungstour «Das verschwundene Pergament»

Barrierefreie Erlebnisse

- Stiftsbezirk: Die Ausstellungsräume sind rollstuhlgängig (Lift vorhanden). Es gibt einige Schwellen. Wenn diese nicht leicht zu überwinden sind, hilft das Personal gerne weiter.

UNESCO-Weltkulturerbe seit 1983

Mehr Informationen:





Schweizer Tektonikarena Sardona

So entstehen Berge

Der Zusammenstoss von Afrika mit Europa hat die Alpen über Jahrmillionen hinweg aufgetürmt. Gesteinsschichten wurden übereinander geschoben, gefaltet und zerbrochen. Entlang der heute weit herum sichtbaren Linie - der sogenannten "Glarner Hauptüberschiebung" - schoben sich 250-300 Mio. Jahre alte Gesteinsschichten auf viel jüngere, 35-50 Mio. Jahre alte Gesteine. Nirgends sonst sind die Spuren dieser gewaltigen Kräfte so gut sichtbar wie in der Gebirgslandschaft um den Piz Sardona im Grenzgebiet der Kantone St. Gallen, Glarus und Graubünden. Das Gebiet hat grossen Wert für Schulen und die Forschung. Aber auch Wanderer und Naturliebhaber kommen hier auf ihre Kosten.

Wussten Sie?

- Im UNESCO-Welterbe Tektonikarena Sardona stehen die Berge kopf: Ältere Gesteinsschichten haben sich hier über Jüngere geschoben.
- Seit mehr als 200 Jahren werden im UNESCO-Welterbe Sardona bahnbrechende Erkenntnisse zur Gebirgsbildung gewonnen.

Vorschläge für Erlebnisse im Welterbe

Erlebnisse für alle

- Sardona-Welterbe-Weg in sechs Etappen von Nord nach Süd.
- Die Sardona-GeoGuides kennen die Highlights des Welterbes, aber auch Geheimtipps und verborgene Schätze.
- Das Besucherzentrum in Glarus und Elm bieten spannende Informationen zum Welterbe.

Erlebnisse für Familien

- Das Hörspielweg «Die magische Linie» von Elm nach Schwanden

UNESCO-Weltnaturerbe seit 2008

Mehr Informationen:





Benediktinerinnen-Kloster St. Johann in Müstair

Einkehr bei den Benediktinerinnen

Die Klosteranlage im bündnerischen Val Müstair wurde der Legende nach im 8. Jahrhundert von Karl dem Grossen gegründet und nie völlig zerstört. Gut erhalten offenbart sie heute Baustile mehrerer Epochen und birgt Kunstschatze aus über zwölf Jahrhunderten. Ausschlaggebend für die Aufnahme in die UNESCO-Welterbeliste waren die Wandmalereien in der Klosterkirche. Es handelt sich um den grössten und besterhaltenen Freskenzyklus aus dem Frühmittelalter. Auch heute noch wird das Kloster im Geist des benediktinischen «ora et labora» von Nonnen belebt. Hier fügt sich das klösterliche Leben, Kulturpflege, Museum, Forschung und Restaurierung zu einem einzigartigen Ganzen zusammen.

Wussten Sie?

- Das Kloster St. Johann in Müstair wird seit 1246 Jahren von Benediktiner/innen bewohnt.
- Bis heute wurden im Kloster St. Johann in Müstair 9 804 375 Psalmen gebetet.

Vorschläge für Erlebnisse im Welterbe

Erlebnisse für alle

- Klosterkirche St. Johann in Müstair mit karolingischen Fresken
- Klostermuseum mit Einblicken in 12 Jahrhunderte Klostergeschichte
- Führung durch die Klosteranlage und das Museum

Erlebnisse für Familien

- Klosterpfad für Kinder

Barrierefreie Erlebnisse

- Nur das Erdgeschoss des Klostermuseums ist für Rollstuhlfahrer zugänglich.

UNESCO-Weltkulturerbe seit 1983

Mehr Informationen:





Rhätische Bahn in der Landschaft Albula/Bernina

Bahntechnisches Meisterwerk

Die Strecke der Rhätischen Bahn zwischen Thusis und dem italienischen Tirano ist eine echte Meisterleistung. Sie ist ein einzigartiges Beispiel für eine Eisenbahn, die harmonisch in die Hochgebirgslandschaft integriert ist. Enge Radien, raffinierte Kunstbauten und beeindruckende Tunnels: mit vielen innovativen Ideen wurden die zahlreichen Schluchten, Felsbarrieren und Steigungen überwunden, so dass sich die 122 km lange Strecke harmonisch in die wilde Natur eingefügt hat. Für Geniesser wird die Fahrt zur Entdeckungsreise. Bahnfans bestaunen die Pionierwerke aus nächster Nähe und Wissensdurstige besuchen das Bahnmuseum Albula in Bergün.

Wussten Sie?

- Die Rhätische Bahn schlängelt sich bei der Überquerung des Berninapass ohne Zahnrad mit 70 Promille Steigung von 429 m ü. M. auf 2253 m ü. M.
- Die 62 Kilometer lange Albulalinie wurde in nur sechs Jahren (1898 –1904) gebaut.

Vorschläge für Erlebnisse im Welterbe

Erlebnisse für alle

- Das Bahnmuseum Albula in Bergün führt Interessierte und Familien durch die Bahngeschichte Graubündens
- Landwasser-Express: touristischer Zug und geführte Tour zum Landwasserviadukt
- Bernina-Express entlang der Albula- und Berninastrecke

Erlebnisse für Familien

- Bahnmuseum Albula: Clà Ferrovia Kindertour «Die verlorene Trillerpfeife!»

Barrierefreie Erlebnisse

- Das Bahnmuseum Albula ist rollstuhlgängig (inkl. rollstuhlgängiges WC). Es werden Führungen in einfacher Sprache angeboten.

UNESCO-Weltkulturerbe seit 2008

Mehr Informationen:





Drei Burgen sowie Festungs- und Stadtmauern von Bellinzona

Zeitreise ins Mittelalter

Gestern Talsperre zu den Alpen, heute Welterbe: Die drei imposanten Burgen von Bellinzona gehören zu den bedeutendsten Zeugen der mittelalterlichen Befestigungsbaukunst. Erbaut wurden sie von den Herzögen von Mailand, um den Schweizer Eidgenossen den Weg nach Süden zu versperren. Bellinzona befand sich bereits damals in einer strategischen Position zwischen Nord und Süd. Im Lauf der Jahrhunderte wurden die drei Burgen Castelgrande, Montebello und Sasso Corbaro mehrfach wiederaufgebaut und restauriert. Mit ihren Mauern, Türmen, Zinnen und Toren löst diese imposante Befestigungsanlage auch heute noch beim Betrachter Erstaunen aus.

Wussten Sie?

- Die Burg Sasso Corbaro wurde in nur 6 Monaten aufgebaut.
- Die Burgen wurden einst von den Herzögen von Mailand erbaut und gehören erst seit dem Anfang des 16. Jahrhunderts zur Eidgenossenschaft.
- Während der eidgenössischen Besatzungszeit wurden die Burgen in Castello di Uri, Castello di Svitto und Castello di Unterwaldo umgenannt.

Vorschläge für Erlebnisse im Welterbe

Erlebnisse für alle

- Fortezza-Pass: Kombiticket für die drei Burgen, Museen und Wechselausstellungen
- Führung "Experience the Middle Ages in Bellinzona" mit Schauspielern

Erlebnisse für Familien

- Schatzsuche: Eine mehrstufige Schatzsuche, die die Familien auf eine Entdeckungsreise durch Bellinzona und seine prächtige Festung führt

UNESCO-Weltkulturerbe seit 2000

Mehr Informationen:





Monte San Giorgio

Ein Meer der Erinnerungen

Zwischen den südlichen Armen des Luganersees erhebt sich der Monte San Giorgio. Neben der prächtigen Aussicht auf die Seenlandschaft öffnet der 1097m hohe Berg das Fenster zur Urzeit. In seinem Inneren lagern 240 Millionen Jahre alte Fossilien. Wo einst ein Meeresbecken mit verschiedenen Reptilien, Fischen und Pflanzen lag, erhob sich mit der Entstehung der Alpen der Monte San Giorgio. Seit 150 Jahren werden hier perfekt erhaltene Fossilien gefunden und erforscht. Die Region gehört zu den besten Zeugen des Meereslebens der Trias-Zeit. Einblicke in diese längst ausgestorbene Welt gewährt das vom Architekten Mario Botta umgebaute Fossilienmuseum in Meride.

Wussten Sie?

- Dank virtueller und Augmented-Reality ist es möglich, in das triassische Meer zu tauchen und die Lebewesen aus dieser Zeit zu bewundern.
- Vor 240 Millionen Jahren war die Region um den Luganersee ein subtropisches Meer.

Vorschläge für Erlebnisse im Welterbe

Erlebnisse für alle

- Das Fossilienmuseum in Meride zeigt eine Auswahl versteinierter Tiere und Pflanzen und erweckt sie mit Hilfe von AR- und VR-Erlebnissen zum Leben.
- Der geopaläontologische Weg umfasst die Geschichte des Monte San Giorgio

Erlebnisse für Familien

- Didaktische Workshops / Exkursionen für Kinder und Erwachsene (siehe Museumsveranstaltungen)

Barrierefreie Erlebnisse

- Das Museum ist für Rollstuhlfahrer zugänglich. Vereinfachte Sprache: Audioguides in einfacher Sprache für Kinder.

UNESCO-Weltnaturerbe seit 2003

Mehr Informationen:





Schweizer Alpen Jungfrau-Aletsch

Grossartige Gletscherlandschaften

Imposante Bergketten, urige Täler und das grösste zusammenhängend vergletscherte Gebiet der Alpen. Das Welterbe gehört zu den spektakulärsten Hochgebirgslandschaften der Welt und repräsentiert mit Eiger, Mönch und Jungfrau sowie dem grossen Aletschgletscher auf 824 km² das Herz der Alpen. Die Region vereint die unterschiedlichsten Lebensräume vom Gletscher bis zur Steppe und zeigt die Auswirkungen des Klimawandels eindrücklich auf. Eine dementsprechend wichtige Rolle spielte die Landschaft in der europäischen Literatur, Kunst, dem Bergsteigen und dem alpinen Tourismus. Nur wenige andere Orte auf diesem Planeten können eine vergleichbare Vielfalt an Kontrasten und Kostbarkeiten bieten.

Wussten Sie?

- Würde man den Grossen Aletschgletscher abschmelzen, könnte die gesamte Erdbevölkerung während 3,5 Jahren jeden Tag mit einem Liter Wasser versorgt werden.
- Die Bahnstation Jungfrauoch auf 3454 m.ü.M. ist der höchstgelegene Bahnhof Europas und liegt mitten im Welterbe.
- Aktuell sind rund 280 km² des Welterbes von Gletschereis bedeckt. Geht man von einem Temperaturanstieg von 3-5° C aus, werden im Jahr 2100 noch rund 20% davon übrig sein.

Vorschläge für Erlebnisse im Welterbe

Erlebnisse für alle

- Das World Nature Forum in Naters bietet eine interaktive Ausstellung, in der die Besucher das Welterbe mit allen Sinnen erleben können.

Erlebnisse für Familien

- Kindernachmittage und thematische Veranstaltungen (siehe Museumsveranstaltungen)

Barrierefreie Erlebnisse

- Das World Nature Forum ist für Rollstuhlfahrer zugänglich. Mit dem Schwerbehindertenausweis hat die Begleitperson freien Eintritt.

UNESCO-Weltnaturerbe seit 2001

Mehr Informationen:





Prähistorische Pfahlbauten um die Alpen

Einzigartige Zeitzeugen der Urgeschichte

Die "Pfahlbauten" sind prähistorische Siedlungsreste in Seen und Mooren rund um die Alpen. Das Welterbe umfasst 111 Fundstellen in sechs Ländern (CH, DE, FR, IT, SI, AT) - 56 davon befinden sich in der Schweiz. Die Funde organischer Materialien wie Holz, Textilien, pflanzliche Reste oder Knochen liefern faszinierende Einblicke in das Leben um 5000 bis 500 vor Christus. Viele Funde befinden sich heute schwer oder gar nicht zugänglich unter Wasser, an Seeufern oder in Sumpfgebieten. Umso wichtiger ist die Vermittlung in Museen, wie zum Beispiel im Laténium bei Neuenburg, wo man einen detaillierten Einblick in das Leben unserer Vorfahren gewinnt.

Wussten Sie?

- An den Ufern unserer Seen trug die Bevölkerung der Jungsteinzeit zur weltweiten Verbreitung des Weizens bei, dessen Anbaufläche heute über 2,25 Millionen km² beträgt.
- Die ersten Umweltverschmutzungen ereigneten sich zur Zeit der Pfahlbauer vor über 5000 Jahren durch die gewaltige Rodung von Waldflächen für den Ackerbau.

Vorschläge für Erlebnisse im Welterbe

Erlebnisse für alle

- Das Museum und der archäologische Park Laténium in Hauterive zeigen Artefakte und Rekonstruktionen, die die Pfahlbauer zum Leben erwecken

Erlebnisse für Familien

- Kindernachmittage und thematische Veranstaltungen (siehe Museumsveranstaltungen)

Barrierefreie Erlebnisse

- Das Museum Laténium ist rollstuhlgängig (inkl. rollstuhlgängigem WC). Es werden Führungen in einfacher Sprache angeboten.

UNESCO-Weltkulturerbe seit 2011

Mehr Informationen:





La Chaux-de-Fonds / Le Locle, Stadtlandschaft Uhrenindustrie

Zwei Städte mit dem besonderen Tick

Die beiden Städte La Chaux-de-Fonds und Le Locle im Neuenburger Jura sind gelungene Symbiosen von Urbanistik und Uhrenindustrie. Nach verheerenden Bränden wurde ihr Wiederaufbau im frühen 19. Jahrhundert so geplant, dass die schachbrettartige Anordnung der Strassen und Gebäude strikt an die Bedürfnisse der Uhrmacherei angepasst wurde. Viele der Häuser stellen eine bedachte Kombination von Wohnung, industrieller Produktion und Verwaltung dar. Sie zeugen noch heute von der lokalen Handwerks- und Industriegeschichte. Dass die Region immer noch ein weltweit wichtiges Zentrum der Uhrenindustrie ist, beweisen die vielen bekannten Uhrenmarken, welche hier ihren Hauptsitz haben.

Wussten Sie?

- 1900 wurde über die Hälfte der weltweit produzierten Uhren in La Chaux-de-Fonds und Le Locle hergestellt.
- In weniger als zehn Jahren (1878 –1887) wurden in La Chaux-de-Fonds drei Persönlichkeiten mit Weltruhm geboren: Louis-Joseph Chevrolet, Charles-Edouard Jeanne-ret (Le Corbusier) und Blaise Cendrars.

Vorschläge für Erlebnisse im Welterbe

Erlebnisse für alle

- Besucherzentrum “Espace de l’urbanisme horloger” in La Chaux-de-Fonds
- Mit dem touristischen Zug lassen sich die beiden Uhrmacherstädte leicht erkunden
- Uhrmacher-Workshops, in denen Sie Ihre eigene Uhr zusammenbauen können

Erlebnisse für Familien

- «Les Barons», ein Spiel zur spielerischen Entdeckung der Uhrenmetropole

Barrierefreie Erlebnisse

- Das Besucherzentrum Espace de l’urbanisme horloger ist für Rollstuhlfahrer zugänglich.

UNESCO-Weltkulturerbe seit 2009

Mehr Informationen:





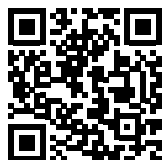
Altstadt von Bern

Ein Gang durch Jahrhunderte

Die 1191 gegründete Stadt thront erhaben auf einer Halbinsel hoch über der Aare und zeugt noch heute vom grossartigen mittelalterlichen Städtebau Europas. Sie ist ein positives Beispiel dafür, wie eine mittelalterliche Stadtstruktur beibehalten und dennoch angepasst werden kann, um auch gegenwärtige Funktionen zu erfüllen. Die Schweizer Bundesstadt lädt mit imposanten geschlossenen Häuserzeilen, ihrer eindrücklichen Dachlandschaft, den Arkaden, Kellern, Türmen und Brunnen, die zu einem Grossteil in ihrer originalen Substanz erhalten geblieben sind, zum Gang durch die Jahrhunderte ein.

UNESCO-Weltkulturerbe seit 1983

Mehr Informationen:



Lavaux, Weinberg-Terrassen

Seit Generationen gelebte Weinbaukultur

Bereits im 11. Jahrhundert wurden unter der Leitung von Mönchen an den steilen Hängen des Genfersees Weinberg-Terrassen angelegt. Seither haben Generationen von Weinbauern diese einzigartige Landschaft gehegt und gepflegt. Dabei nutzten sie stets den Reichtum der „drei Sonnen“: die Sonne selbst, ihre Strahlen, die der See reflektiert und die Wärme, die die Mauern der Weinberge speichern. Das Weingut erstreckt sich über 40 Kilometer und gehört zu einem der grössten Weinbaugebiete der Schweiz. Mit ihren 14 Dörfern widerspiegelt die Kulturlandschaft auf eindrückliche Art und Weise, wie sie sich dank des ausgewogenen Zusammenspiels von Bewohnern und Umwelt entwickeln konnte.

UNESCO-Weltkulturerbe seit 2007

Mehr Informationen:





Das architektonische Werk von Le Corbusier, ein aussergewöhnlicher Beitrag zur Moderne

Eine Architektur, die Kontinente überquert

Kaum ein Architekt hat das moderne Bauen weltweit so geprägt wie der in La Chaux-de-Fonds aufgewachsene Charles-Edouard Jeanneret – besser bekannt als „Le Corbusier“. Die 17 ausgewählten Objekte in Argentinien, Belgien, Deutschland, Frankreich, Indien, Japan und der Schweiz zeugen von einer unvergleichbaren Kreativität und Vielseitigkeit in verschiedenen Kontexten. Zwei dieser Objekte befinden sich in der Schweiz: „La Petite villa au bord du lac Léman“, auch Villa «Le Lac» genannt, in Corseaux und „Immeuble Clarté“ in Genf. Le Corbusier ist eine Schlüsselfigur der Internationalisierung der Architektur und der Stadtplanung, welche die Stadtlandschaften im 20. Jahrhundert weltweit geprägt hat.

UNESCO-Weltkulturerbe seit 2016

Mehr Informationen:



Alte Buchenwälder Europas

Die Eroberung eines Kontinents

Als häufigste Baumart in Mitteleuropa zeichnet sich die Buche durch ihre Anpassungsfähigkeit an unterschiedliche klimatische und geografische Bedingungen aus. Menschliche Eingriffe üben jedoch einen starken Druck auf die Buchenurwälder und alten Buchenwälder aus, sodass nur noch einige Reste übrig sind. Mit über 170-jährigen Bäumen und einer Gesamtfläche von mehr als 1000 Hektaren sind die beiden Waldreservate in den Tälern Lodano, Busai und Soladino (TI) sowie auf dem Bettlachstock (SO) ein wertvolles genetisches Reservoir nicht nur für die Buche, sondern auch für zahlreiche assoziierte und von diesen Lebensräumen abhängige Tier- und Pflanzenarten. Die in die UNESCO-Welterbeliste aufgenommenen Schweizer Waldreservate sind Teil eines transnationalen Ensembles: 94 Buchenwälder in 18 Ländern bilden eine einzige Welterbestätte.

UNESCO-Weltnaturerbe seit 2021

Mehr Informationen:





Immaterielles Kulturerbe

Das immaterielle Kulturerbe beschreibt lebendige, über Generationen weitergegebene Traditionen und Praktiken, die einer Gemeinschaft ein Gefühl von Identität und Kontinuität vermitteln. Dies sind zum Beispiel Musik, Tanz, Bräuche, Feste oder traditionelle Handwerkstechniken. Das immaterielle Kulturerbe ist äusserst vielfältig und verändert sich im Gegensatz zum materiellen Kulturerbe (z.B. das UNESCO-Welterbe Stiftsbezirk St. Gallen) ständig. Die «Liste der lebendigen Traditionen in der Schweiz» bildet die Grundlage und Voraussetzung für die Nominierung von lebendigen Traditionen für das Immaterielle Kulturerbe der UNESCO. Bis heute (Juni 2024) wurden 9 lebendige Traditionen aus der Schweiz als Immaterielles Kulturerbe aufgenommen.

Immaterielles Kulturerbe

Mehr Informationen:



- Prozessionen der Karwoche in Mendrisio
- Winzerfest in Vevey
- Basler Fasnacht
- Umgang mit der Lawinengefahr
- Uhrmacherskunst und Kunstmechanik
- Trockenmauern bauen
- Alpinismus
- Alpsaison
- Traditionelle Bewässerung: Wissen, Technik und Organisation

Prozessionen der Karwoche in Mendrisio

Die Prozessionen finden jedes Jahr am **Gründonnerstag** und **Karfreitag** in Mendrisio statt. Ein unverzichtbares und einzigartiges Ereignis, bei dem die Geschichte zu einem Spektakel in der Fortführung der Tradition wird. Wenn man durch die Strassen des Ortskerns geht, strahlt das gedämpfte Licht der «Trasparenti», durchsichtige Gemälde auf Leinwand, die auf von innen beleuchtete «Rahmen» gespannt sind. Die in einer speziellen, auf das 18. Jahrhundert zurückgehende Technik ausgeführten «Trasparenti» sind typisch für die Prozessionen und stellen ein zentrales Element der Kandidatur dar. Die Gründonnerstagsprozession ist der Passion und dem Kreuzweg Christi gewidmet und wird von rund 270 Darstellern durchgeführt. Die Freitagsprozession ist strenger und feierlicher mit über 700 Darstellern.

Immaterielles Kulturerbe seit 2019

Mehr Informationen:





Biosphärenreservat Entlebuch

Die Biosphäre Entlebuch im Kanton Luzern umfasst rund 400 km² und besitzt viele Naturschätze. Hier sind die grössten und zahlreichsten Moorlandschaften der Schweiz, eindrucksvolle Karstgebiete und eine Tier- und Pflanzenwelt von internationaler Bedeutung zu finden. Daher wurde das Entlebuch von der UNESCO als erstes Biosphärenreservat der Schweiz ausgezeichnet. In der an die Feuchtgebiete angrenzenden Pflegezone sind umfangreiche landwirtschaftliche Flächen zulässig. In den Entwicklungszonen, in denen die meisten Einwohner leben, wird ein Wirtschaftssystem entwickelt, das auf den Grundsätzen der nachhaltigen Entwicklung beruht.

Biosphärenreservat seit 2001

Mehr Informationen:



Biosphärenreservat Engiadina Val Müstair

Die Biosphäre Engiadina Val Müstair umfasst eine Fläche von rund 450 km² in einer alpinen Region des Kantons Graubünden. Das Reservat besteht aus dem Schweizerischen Nationalpark, der als zentrales Schutzgebiet dient, und den Tälern nördlich und südlich des Ofenpasses. Die Täler bilden die Pflegezone, in denen sich Schutzmassnahmen befinden, und die Entwicklungszonen mit Siedlungen und wirtschaftlichen Aktivitäten. Die hochgelegene Biosphäre der Alpen gehört zu den artenreichsten Gebieten in der Schweiz und in Europa, was Pflanzen- und Tierarten betrifft.

Biosphärenreservat seit 2017

Mehr Informationen:



Welterbetage

Ein Wochenende im Zeichen des Welterbes



Jeweils am zweiten Juni-Wochenende öffnen die Welterbestätten in der Schweiz ihre Türen und laden dich dazu ein, Unbekanntes, Einzigartiges und Aussergewöhnliches zu entdecken.

Das Motto «Nur was man kennt, will man auch schützen» fasst den Zweck der Welterbetage sehr treffend zusammen. Es ist wichtig, dass die lokale Bevölkerung sich der Bedeutung und des Werts der Welterbestätten bewusst ist, denn nur dann können sie sich aktiv für deren Schutz und Erhaltung einsetzen. Durch spezielle Programme und offene Türen wird die Möglichkeit geschaffen, dass Menschen ihre Welterbestätten hautnah erleben und verstehen können. Dies stärkt nicht nur das Bewusstsein für kulturelles Erbe, sondern fördert auch den Stolz und die Identifikation mit der eigenen Region. Damit legen wir gemeinsam den Grundstein dafür, dass diese einzigartigen Stätten auch für zukünftige Generationen erhalten bleiben.

Welterbetage

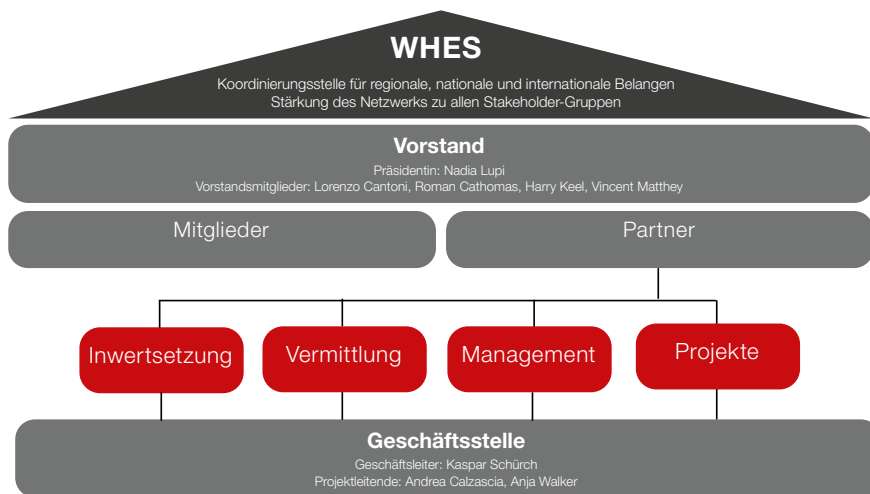
Mehr Informationen:



World Heritage Experience Switzerland

Das landesweite Netzwerk

Seit 15 Jahren setzt sich World Heritage Experience Switzerland (WHES) für die Anliegen seiner Mitglieder im Umfeld des UNESCO-Welterbes in der Schweiz ein. WHES organisiert und leitet ein jährliches Aktivitätenprogramm, an dem alle angeschlossenen Partner des Netzwerks in der Schweiz beteiligt sind. WHES konzentriert sich auf die Entwicklung von Aktivitäten in den Bereichen Inwertsetzung, Vermittlung und Management. Alle Partner des Netzwerks können von Synergien und einem gemeinsamen Arbeitsprogramm profitieren. Die Arbeit von WHES wird durch Beiträge der Mitglieder und Partner finanziert. WHES entwickelt auch Projekte, die durch NPR- und Innotour-Mittel oder durch Mandate finanziert werden.



Ziele

- Sensibilisierung der breiten Öffentlichkeit für das Welterbe
- Steigerung der Reiselust in der Bevölkerung
- Kräfte auf nationaler Ebene bündeln
- Schaffung eines Rahmens für den Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer
- Schaffung von Plattformen für gemeinsame Aktivitäten
- Durchführung von grenzüberschreitenden Massnahmen mit verwandten Organisationen
- Stärkung der gemeinsamen Identität
- Stärkung des Bewusstseins und der Kommunikation in den Schulen

Kontakte

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit!

Die Zusammenarbeit mit Medienpartnern ist für WHES sehr wichtig. Mit jedem Partner suchen wir nach einer massgeschneiderten Lösung. Nachfolgend finden Sie einige Beispiele:

- Famtrips (mit Schweiz Tourismus)
- Gemeinsame Kommunikation
- Koordination von Kontakten

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website: www.whes.ch (Rubrik «Medien»). Wenn Sie an einer Zusammenarbeit mit den Welterbestätten in der Schweiz interessiert sind, kontaktieren Sie uns bitte, um die Details zu besprechen.

Kontakt:

Kaspar Schürch
Geschäftsleiter WHES
kaspar.schuerch@whes.ch
Tel. +41 (0)31 544 31 17 / www.whes.ch

WHES arbeitet bereits mit Medien und Journalisten aus der ganzen Welt zusammen.

Das Netzwerk der Welterbestätten in der Schweiz ermöglicht eine Optimierung des Informationsflusses. Benötigen Sie weitere Informationen von unseren Partnern? Folgen Sie den untenstehenden Links.

Welterbe	Webseite
Stiftsbezirk St. Gallen	www.stiftsbezirk.ch www.st.gallen-bodensee.ch
Schweizer Tektonikarena Sardona	www.unesco-sardona.ch
Benediktinerinnen-Kloster St. Johann in Münstair	www.muestair.ch www.val-muestair.ch
Rhätische Bahn in der Landschaft Albula / Bernina	www.rhb.ch/welterbe
Drei Burgen sowie Festungs- und Stadtmauern von Bellinzona	www.fortezzabellinzona.ch www.bellinzonaevalli.ch www.ticino.ch
Monte San Giorgio	www.mendrisiottoturismo.ch www.museodeifossili.ch www.ticino.ch
Schweizer Alpen Jungfrau-Aletsch	www.jungfrau-aletsch.ch
Prähistorische Pfahlbauten um die Alpen	www.latenium.ch www.palafittes.org
La Chaux-de-Fonds / Le Locle, Stadtlandschaft Uhrenindustrie	www.watch-cities.ch

Heritage is our legacy from the past, what we live with today,
and what we pass on to future generations.

© UNESCO World Heritage Centre

World Heritage Experience Switzerland

Spitalgasse 4, CH-3011 Bern

Tel. +41 (0)31 544 31 15

www.whes.ch, info@whes.ch